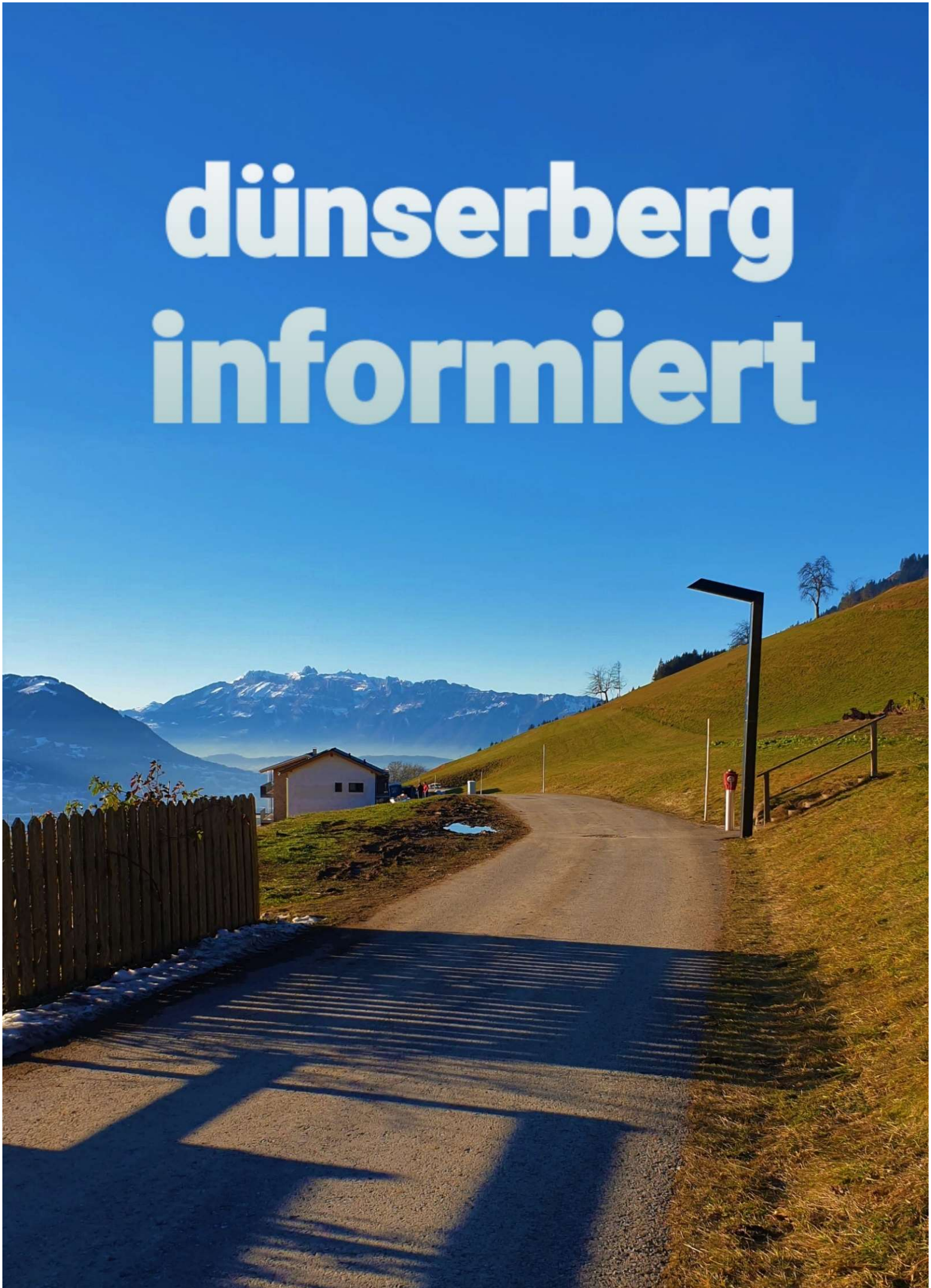
dünserberg informiert



Liebe Dünserbergerinnen und Dünserberger!

Im Jahr 2005 wurde im Ortsteil Bassig, auf Antrag der Grundeigentümer, ein Umlegungsverfahren in die Wege geleitet. Man wollte damit ***„aktiv und steuernd“*** die künftige Entwicklung dieses Weilers begleiten. In einem zweijährigen Prozess, wurde ein Umlegungsplan (nach § 44 RPG) erarbeitet. Das Umlegungsgebiet beinhaltet auf einer Fläche von 21.766 m², neben bereinigten und strukturierten Bauflächen, eine klare Siedlungsgrenze, Bushaltestelle, Fahr- und Fußwege, sowie notwendige Erschließungsmaßnahmen. Die Grundstücke befinden sich, bis auf eine Fläche, die seitens der Gemeinde angekauft wurde, im Privatbesitz. Die Bauarbeiten für die Straße, den Kanal, Wasser, Strom und Telekom, wurden im Jahr 2008 aufgenommen und 2010 abgeschlossen.

Parallel dazu wurde im Jahr 2009, unter Fachbegleitung durch das Raumplanungsbüro Georg Rauch, mit der Ausarbeitung des „Teilbebauungsplan Bassig“ begonnen. In einem offenen Prozess wurde über die Art und Qualität der künftigen Bebauung, der Stellplätze, der Geländeveränderungen und Bepflanzung usw. beraten. Klare Vorgaben wurden dazu erlassen, welche bis heute eine wesentliche Grundlage der Bebauung bilden.

Die Gemeinde Dünserberg wird gerade in jüngster Zeit immer mehr als Naherholungsraum der Region wahrgenommen.

Obgleich diese Entwicklung grundsätzlich positiv gesehen wird, bringt diese auch Problemstellungen und Herausforderungen mit sich. Vor allem der motorisierte Ausflugsverkehr führt häufig zu Konflikten, gerade im Bereich der ohnedies schon eingeengten Ortsdurchfahrt von Bassig. Seitens der Dorfbewohner wurde dies schon mehrfach bei der Gemeinde beklagt.

Derzeit herrscht im Ortsteil Bassig erfreulicherweise eine rege Bautätigkeit. Zahlreiche Familien mit Kindern bereichern diesen Weiler unserer Gemeinde.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Entwicklung dieses Ortsteiles, bestmöglich nach den Bedürfnissen und Wünschen der dortigen Bewohner auszurichten.

Wir wollen ein lebendiges Dorf, wo sich die Menschen begegnen, wo man sich wohl fühlt.

Wir möchten gemeinsam mit den Bewohnern von Bassig, die Entwicklung und Gestaltung dieses Ortsteils nachhaltig planen und in der Folge schrittweise umsetzen. Das betrifft alle Bereiche des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens, wie z.B. Spiel- und Begegnungsräume, Gestaltung der Freiräume, Gehwege, Straßen- und Lichtplanung, die Selbstversorgung mit regionalen Lebensmitteln usw.

Es freut mich daher besonders, dass die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen hat, mit Unterstützung von DI Maria Anna Schneider-Moosbrugger, Büro Land Rise, Landschaftsplanung & Projektmanagement, den Quartierentwicklungs-prozess Bassig, unter breiter Einbindung der Bevölkerung, anzugehen. Wir planen, noch im Frühjahr damit zu starten und nach Möglichkeit, bis zum Jahresende ein Ergebnis zu präsentieren.

Ich freue mich, dass wir mit DI Maria Anna Schneider-Moosbrugger, eine überaus kompetente Fach-begleitung gewinnen konnten. Sie hat in den Jahren 2008-2014 das Projekt Dreiklang entwickelt und kennt somit unsere Gemeinde bestens. Wir heißen sie willkommen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit.

Abschließend lade ich Euch geschätzte Bewohner, speziell vom Ortsteil Bassig, herzlichst dazu ein, aktiv und engagiert an diesem Prozess mitzuarbeiten. Wir brauchen eure Stimme, nur so können die Anregungen, Wünsche und Bedürfnisse, für eine lebenswerte Entwicklung, dieses schönen Ortsteils unserer Gemeinde, erfasst und langfristig sichergestellt werden.

Walter Rauch, Bürgermeister

Ortsteilentwicklung Bassig – zusammen leben

Die Entwicklung attraktiver Siedlungsstandorte ist insbesondere für Kleingemeinden eine Herausforderung. Als Berggemeinde mit ausgeprägter Streusiedlungsstruktur und bemerkenswerter Kulturlandschaft setzt Dünserberg jedenfalls auf qualitätsvolle Raumplanung und solide Lebensraumentwicklung. Im Ortsteil Bassig wird in den nächsten Jahren mittels verdichteter Siedlungsstruktur ressourcenschonend neuer Wohnraum geschaffen, damit betritt man im wahrsten Sinne des Wortes Neuland und kann bestenfalls Vorbild für vergleichbare Projekte in unserem Land werden. Einfamilienhäuser und Kleinwohnanlagen finden bei der baulichen Entwicklung in Bassig gleichermaßen Berücksichtigung. Freiräume mit Begegnungsqualität wollen zwischen Bestand und Neubauten vermitteln. Mit hohem Anspruch an Freiraumqualität, Ortsbild und Verkehrssicherheit hat die Gemeinde folglich Anfang April ein Ortsteilentwicklungsplan beauftragt, Schwerpunkte hierbei sind vor allem:

- Landschaftsplanerische Konzept-beiträge für mehr Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder sowie die Steigerung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Wanderer (Landesstraße, Erschließungs- und Wohnstraße)
- Freiraumplanerische Konzeption eines Spiel- und Quartiersplatzes für den Ortsteil
- Insgesamt ansprechende Gestaltung mittels wertiger Oberflächen und Materialien
- Übernahme von kulturlandschaftlichen Anleihen (z.B. Obsthochstamm-bäume) in der Gestaltung von Freiräumen und entlang von Straßen
- Übernahme bestehender Strukturen und Arten des Umfeldes in die Grünraumgestaltung
- Prüfung und Entwicklung der Brückenschluss-Potentiale zwischen den Siedlungsräumen in Bassig sowie zu den bestehenden Fuß- und Wanderwegen am Dünserberg
- Bewusstseinsbildung und Entwicklung des Selbstversorger-Potentials am Standort
- Beschreibung begleitender Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Ortsteilidentität

Mit dieser Masterplanung beauftragt wurde die Landschafts- und Raumplanerin DI Maria Anna Schneider-Moosbrugger mit Bürostandort in Egg im Bregenzerwald. In ihrem Büro LandRise beschäftigt sie derzeit 3 Mitarbeiterinnen; eine Landschaftsplanerin, eine Architektin und eine technische Zeichnerin. Zwischen 2008 und 2014 begleitete sie das Projekt Dreiklang unter breiter Beteiligung der Bevölkerung in unserer Region. Auch beim Ortsteilentwicklungsplan spielt Bürgerbeteiligung neben dem fachplanerischen Beitrag eine zentrale Rolle. Bereits im Zuge der Bestandsaufnahme vor Ort plant Maria Anna Schneider-Moosbrugger spontane Gartenzaun- bzw. Straßengespräche mit Bewohnern und Besuchern im Ortsteil. Basierend auf der Grundlagensichtung und der Bestandsaufnahme werden hiernach Vorschläge für eine frei- und grünräumliche Gestaltung insbesondere entlang der Landesstraße, der Wohn- bzw. Erschließungstraße(n), auf dem Spiel- und Quartiersplatz sowie an den Rändern des Gebiets vom beauftragten Büro erarbeitet. Detaillierter erfolgt schließlich die Planung für den Spiel- und Quartiersplatz.

Zwischenstände der Planungsbeiträge werden in der Gemeindevertretung sowie im Rahmen einer Bürgerinformation breit diskutiert. Bis im Herbst 2021 werden der ortsräumliche Bestand, die Ergebnisse der Bewohnergespräche sowie die freiraumplanerischen Beiträge als Rahmenplan samt Erläuterungstext im Entwurf vorliegen. Am Ende des Prozesses ist schließlich ein Ortsteilspaziergang zur finalen Präsentation der Masterplanung vorgesehen. Beiträge und Anregungen seitens der Bevölkerung auch während der Bearbeitung sind willkommen.

Kontakt:

DI Maria Anna Schneider-Moosbrugger
Land Rise . Landschaftsplanung & Projektmanagement
Hof 1173, 6863 Egg

Tel. 0043/664/5617176
Email office@landrise.at
www.landrise.at

Bericht aus der VN Heimat vom 29. März 2021:

Große Pläne für den Weiler Bassig

Gemeinde Dünserberg plant Ortsteilentwicklung. Wohnbau soll aktiv forciert werden.

DÜNSERBERG Mit 146 Bewohnern (Stand März 2021) ist Dünserberg derzeit die bevölkerungstechnisch kleinste Gemeinde Vorarlbergs, ein Umstand, der sich bald ändern könnte. So laufen in der Gemeindestube die Vorbereitungen für ein Quartiersentwicklungskonzept für den Ortsteil Bassig. Derzeit leben dort auf den grob umrissenen zwei bis drei Hektar Fläche etwas mehr als 50 Menschen, im Zuge der Umsetzung des Zukunftsprojekts könnten bzw. sollen es dann deutlich mehr werden.

Entsiedelung entgegenwirken

Schon jetzt läuft sehr aktiv der Wohnbau, neben vier Einfamilienhäusern wird aktuell ebenfalls die erste Dünserberger Mehrparteienanlage mit geplant sechs Einheiten errichtet. Die Gemeinde hat nun zur Steuerung und zur vorwegnehmenden Beseitigung von Konflikten im Zuge von Bauarbeiten ein Entwicklungskonzept ausgeschrieben, das dann verbindlich für Anrainer und Gemeinde alle Ansprüche des Weilers kanalisieren soll. „Es geht vorrangig um hohe Wohnqualität und um eine behutsame Verdichtung im ländlichen Raum und mit ländlichen Ansprüchen", stellt Bürgermeister **Walter Rauch** die Eckpfeiler in den Mittelpunkt. Seitens der Gemeinde sei es mehr als höchste Zeit, künftigen Zuzug zu forcieren, ansonsten drohe wie anderorts durchaus eine Entsiedelung der Gemeinde Richtung Tal, sagt Rauch weiter. Bassig eigne sich laut Bürgermeister aufgrund seiner

„Es geht um eine **behutsame Verdichtung** im ländlichen Raum und mit ländlichen Ansprüchen."

Walter Rauch
Bürgermeister Dünserberg

Lage perfekt für eine Ortsteilentwicklung, die mit den beiden bäuerlichen Direktversorgern **Walter Sohm** oberhalb sowie **Armin Rauch** unterhalb zum einen räumlich begrenzt und zum anderen auch bestens versorgt ist.

Gespräche und Bürgerbeteiligung

Nach der Vergabe der Konzeptstudie sollen zuerst Einzelgespräche mit den derzeitigen Anrainern erfolgen, noch vor den Sommerferien dann daraus eine Diskussionsgrundlage entstehen und in einer ersten Bürgerversammlung besprochen werden. Einige Schwerpunkte stehen aber schon jetzt fest.

Auf einem gemeindeeigenen, von oben und unten durchlässigen Grundstück angrenzend an das neue Mehrparteienhaus werden ein Spielplatz und eine Begegnungszone entstehen, an denen sich neben der Gemeinde auch der Bauträger des Hauses beteiligen wird. Die erschließende Gemeindestraße wird als Wohn- und Begegnungsstraße ausgeführt, auf dieser ein klimafreundliches Beleuchtungskonzept entstehen, welches dann auch schrittweise auf den Rest der Gemeinde umgelegt werden soll.

Lösung für L 73 erarbeiten

Im Zentrum der Pläne steht auch die Landestraße L 73. Hier soll eine Verkehrslösung in Zusammenarbeit mit dem Land – erste Kontakte diesbezüglich hat es bereits gegeben – erarbeitet werden. Der Ausflugsverkehr soll nicht verhindert, aber mehr gesteuert werden und der nicht motorisierte Verkehr eine Aufwertung erfahren. In welcher Form – angedacht sind unter anderem ein Gehsteig, eine Tempobeschränkung oder etwa eine Pförtnerlösung – ist derzeit offen. Erste Gespräche mit Grundstückseigentümern dazu signalisieren bereits

Aktuell wird das erste Mehrparteienhaus in Dünserberg errichtet. Das ist aber erst der Anfang - die Gemeinde arbeitet an einem Konzept für den Ortsteil Bassig. EGLE

jetzt, dass es diesbezüglich eine machbare Lösung geben wird.

„Gute Portion Aufgeschlossenheit"

Zum Ziel gesetzt hat man sich in Dünserberg, dass der Generalplan Bassig bis Herbst stehen soll und dann schrittweise umgesetzt wird. Um die derzeitigen Anrainer nicht schon vorab zu verunsichern, hat Bürgermeister Rauch bereits im Vorfeld eine Botschaft: „Wir sind eine landwirtschaftlich geprägte Gemeinde, die jahrhundertealten Grundsätze wie etwa den behutsamen Umgang mit Grund und Boden und das enge Miteinander in unserem kleinen überschaubaren Dünserberg werden wir sicher nicht verändern, trotzdem sollen Möglichkeiten für junge Familien und für neue Bewohner geschaffen werden. Ich denke, das alles lässt sich mit einer guten Portion Aufgeschlossenheit gut unter einen Hut bringen." **CEG**

Bericht aus der VN Heimat vom 12. April 2021:

Solarpioniere setzen auf LED-Zukunft

Dünserberg plant Aufrüstung seiner Solarbeleuchtung.

DÜNSERBERG Bereits im Jahr 2004 optimierte die Gemeinde Dünserberg auf eine heute kaum mehr wegzudenkende Energietechnik: die Beleuchtung des Orts mittels Solarlampen. Im Nachhinein war der Pioniergedanke – die Jagdberggemeinde setzte dieses Konzept als erste Kommune Österreichs um – absolut richtig, man hatte auf das richtige Pferd gesetzt. Damals war eine steirische Firma für das wegweisende Projekt mittels Natrium-Dampflampen zuständig. Was folgte, waren zahlreiche neugierige Besuche aus Vorarlberg und dem Rest Österreichs zur Begutachtung der Leistungsfähigkeit und Technik der Beleuchtung.

Lichtverschmutzung reduzieren

In den vergangenen Jahren hat sich technisch viel getan, die Lampen in Dünserberg wurden zwischenzeitlich ausgetauscht, und nun möchte man einen Schritt weiter gehen. Derzeit läuft in der neuen Erschließungs- und Wohnstraße im Ortsteil Bassig ein Feldversuch mit drei Testlampen mit der aktuellen LED-Technik. War es seinerzeit noch eine steirische Firma, haben längst Vorarlberger Firmen die Federführung in Sachen nachhaltiger Beleuchtung übernommen, und so stehen in Dünserberg zwei Lampen aus dem Bregenzerwald bzw. eine aus Lustenau. Bürgermeister **Walter Rauch** erläutert, was hinter dem Versuch steckt: „Wir wollen neben der bereits erfolgten Reduzierung der Umweltverschmutzung nun auch die Lichtverschmutzung verringern. Die Lampen sind mit Bewegungsmeldern ausgestattet und sollen nur bedarfsorientiert brennen."

Nach der Probephase gilt es, sich für einen Anbieter zu entscheiden, der vorerst Bassig und dann den Rest der Wohngebiete mit den modernen LED-Lampen versehen wird. Ein Kostenrahmen dafür steht noch aus, von der Gemeindevertretung liegt aber bereits ein einstimmiger Grundsatzbeschluss vor. So will Dünserberg in Sachen umweltfreundlicher, energiesparender Ortsbeleuchtung zwar kein Pionier, aber doch weiter Vorreiterin bleiben. **CEG**

Solare Lichtlösungen aus dem Bregenzer Wald

Bürgermeister Walter Rauch will in Sachen Beleuchtung einen Schritt weiter gehen. EGLE

Die photinus Solarleuchten greifen auf eine über 10-jährige Erfahrung sowohl in der Entwicklung als auch in der Herstellung zurück. Jede einzelne Leuchte hat ihren eigenen, langjährigen Entwicklungsprozess durchlaufen und überzeugt bis ins kleinste Detail mit hochwertigen und erprobten Komponenten.

Jedes Projekt hat seine eigenen Gegebenheiten und Voraussetzungen, die bei der Installation von Solarleuchten besonders zu berücksichtigen sind. Deshalb ist uns die individuelle Beratung unserer Kunden sehr wichtig.

Photinus steht mit seinen einzigartigen LED-Solarleuchten für Innovation, Eleganz und höchste Qualität.

Die Nutzer der Solarleuchten sind von der umweltfreundlichen Beleuchtung begeistert. Die die Installation kann schnell und einfach ohne Verkabelung erfolgen - ganz ohne CO^2 Verbrauch im Betrieb. **Die Solarleuchten liegen absolut im ökologischen Trend der Zeit!**

Großes Erstaunen herrscht allgemein auch über die erzielte Lichtleistung und die optionale, bedarfsorientierte Beleuchtung die individuell gesteuert und gedimmt werden kann.

Für die Gemeinde Dünserberg stellen wir 2 Modelle zum Test zur Verfügung!

NIEDERSCHRIFT

über die am Freitag, den 02.04.2021, um 20.00 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeinde Dünserberg, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters abgehaltene 4. Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesend:	Bürgermeister Walter Rauch
Gemeindevertreter:	Vizebgm. Markus Hartmann, Daniela Amann-Hartmann, Gabriel Amann, Mag. Gerhard Fruhauf, Daniel Mally, Johannes Lins, Christian Lins, Josef Zimmermann

Über Antrag des Bürgermeisters wird gem. § 41 (3) GG, die Tagesordnung einstimmig um nachstehende Beratungspunkte erweitert:
8. Quartiersentwicklung Bassig – Vorlage des Angebots und Vergabe der Fachbegleitung

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
3. Vorlage der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2020
4. Vorlage Rechnungsabschluss 2020
5. Revisionsbericht durch den Überprüfungsausschuss und Entlastung des Kassiers und der Verwaltung
6. Berichte
7. Freie Anträge und Allfälliges

BESCHLÜSSE

1. Bürgermeister Walter Rauch begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

2. Die Niederschrift vom 07.12.2020 wird einstimmig genehmigt.

3. Der Bürgermeister bringt der Gemeindevertretung die Eröffnungsbilanz nach § 38 VRV 2015, für das Finanzjahr 2020, die auch mit den Sitzungsunterlagen jedem Gemeindevertreter zeitgerecht zugestellt wurde, vollinhaltlich zu Kenntnis. Der Obmann des Prüfungsausschusses Gerhard Fruhauf informiert, dass durch den Prüfungsausschuss eine Vorprüfung der Eröffnungsbilanz 2020 stattgefunden hat. Es wurden keine Beanstandungen bzw. Unregelmäßigkeiten festgestellt. Durch die Gemeindevertretung wird die Eröffnungsbilanz 2020 einstimmig beschlossen.

4. Der Rechnungsabschluss 2020 wird der Gemeindevertretung vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. Der Bürgermeister erläutert den Rechnungsquerschnitt sowie die daraus abzuleitenden finanziellen Entwicklungen der Gemeinde. Gesamtausgaben in Höhe von € 793.109,52, stehen Einnahmen in Höhe von € 781.642,73 gegenüber. Ein negatives Nettoergebnis in Höhe von € 11.467,15 ist ausgewiesen. Abgedeckt wird dieses negative Nettoergebnis durch eine Entnahme der allgemeinen Haushaltsrücklage. Diese ist durch Barmittel auf dem Girokonto gedeckt.

5. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Gerhard Fruhauf berichtet, dass die Ausschussmitglieder (Daniel Mally und Josef Zimmermann), den Rechnungsabschluss 2020, mit Unterstützung der Gemeindebediensteten Angela Schnetzer, geprüft haben. Die Prüfung zeigt einen ausgeglichenen Rechnungsabschluss auf.
   Die Abweichungen sind sauber und stichhaltig begründet. Aus den Stichprobenprüfungen der Rechnungen und Belege ergeben sich keinerlei Abweichungen. Die Buchhaltung ist sehr sauber, strukturiert und übersichtlich geführt. Die Pachtsituation für den Gemeindesaal wurde genauer betrachtet. Es wird angeregt, dass in Abstimmung mit dem Gemeindevorstand die Sachlage erörtert und mit dem Pächter ein Gespräch gesucht wird. Der Prüfungsausschuss bedankt sich für die professionelle Arbeit der Gemeindemitarbeiterin Frau Angela Schnetzer, sowie dem gesamten Team

der Finanzverwaltung und stellt den Antrag, den Rechnungsabschluss 2020 in der vorgelegten Fassung zu genehmigen, sowie den Kassier und die Verwaltung zu entlasten.
Der Bürgermeister bringt den Antrag zur Abstimmung, welchem durch die Gemeindevertretung einstimmig Folge geleistet wird.

6. Berichte

- Der Vorsitzende berichtet, dass mit den Gemeinden Schnifis und Düns Überlegungen betreffend gemeinsame Weiterentwicklung der Dreiklangregion angestellt werden. Hierzu soll ein begleiteter, partizipativer Prozess mit den Bewohnern und politischen Vertretern gestartet werden.
- Im Rahmen des Kooperationsprozesses Walgau werden Überlegungen bezüglich Aufbaus eines gemeinsamen Archivs angestellt. Durch die Jagdberggemeinden Satteins, Schlins, Schnifis, Röns, Düns und Dünserberg wird nun geprüft, inwieweit der Aufbau eines Jagdbergarchivs, ein erster Umsetzungsschritt dazu sein kann. Grundsätzlich ist anzuführen, dass derartige Überlegungen durch die Gemeinde sehr positiv gesehen werden.
- Der Bürgermeister berichtet, dass im Ortsteil Bassig, aufgrund der regen Bautätigkeit im Bereich der veräußerten Gemeinde-Baugrundstücke (Gp. 1971/3, 1972/1, 1973), wie bereits mehrfach erwähnt, eine großräumige Verlegung der Kanal- und Wasserhauptleitungen erfolgen muss. Die Bauarbeiten werden durch die Fa. Erdbau Vonbrül, auf Regiebasis, umgesetzt. Die Leitungsverlegung soll im Rahmen der Kooperation durch die Stadtwerke Feldkirch erfolgen.
- Bei der Wohnstraße Bassig wurden drei Solar-Straßenlampen für eine Testphase, von den Firmen Photinus GmbH, Alberschwende, sowie der Firma LEDON GmbH, Lustenau, kostenlos aufgestellt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen Grundlage für die Anschaffung der öffentlichen Beleuchtung des Ortsteils Bassig darstellen.
- Die Jahresabrechnung 2020 der Finanzverwaltung Vorderland wird der Gemeindevertretung vollinhaltlich zu Kenntnis gebracht. Der Bürgermeister hebt im Besonderen die professionelle und kompetente Leistung der Finanzverwaltung hervor und bedankt sich bei den Mitarbeitern.
- Durch den Vorsitzenden wird berichtet, dass die diesjährige Problemstoffsammlung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Düns abgewickelt wurde. Dies war notwendig, weil die Gemeinde Dünserberg keine fachkundige Person, mit dem erforderlichen Nachweis hierzu, stellen kann. Ein Dankeschön an die Gemeinde Düns für die Unterstützung in dieser Notlage.

7. Freie Anträge und Allfälliges

Keine Wortmeldungen.

8. Dringlichkeitsantrag Quartiersentwicklung Bassig – Vorlage des Angebots und Vergabe der Fachbegleitung

Der Ortsteil Bassig entwickelt sich dynamisch. So werden derzeit 4 Einfamilienhäuser, sowie eine Kleinwohnanlage erbaut. Die Vergangenheit hat aufgezeigt, dass damit auch gewisse Herausforderungen auf die Gemeinde zukommen.
Fragen wie Begegnungs- und Spielräume, Freiraum, Verkehrsplanung und Sicherheit, PNV usw. sind begleitend zu klären. Seitens der Bewohner wurde die Gemeinde bereits mehrfach auf Problemstellungen aufmerksam gemacht. Der Bürgermeister informiert, dass sich der Gemeindevorstand längere Zeit, intensiv mit dieser Frage beschäftigt hat. Als Empfehlung an die Gemeindevertretung wird die Durchführung eines Quartierentwicklungsprozesses, mit breiter Einbindung der Bewohner des Ortsteil Bassig empfohlen. Es wurde in zahlreichen Sitzungen, auch mit Fachpersonen diesbezügliche Überlegungen angestellt und Abstimmungen mit der Raumplanung, beim Amt der Vlbg. Landesregierung getätigt. Eine Förderung durch das Land Vorarlberg wird in Aussicht gestellt. Ein Angebot für die fachliche Begleitung dieses Prozesses liegt vor. Durch die Gemeindevertretung wird einstimmig der Empfehlung des Gemeindevorstandes Folge geleistet und die Fachbegleitung des Quartierentwicklungs-prozesses, an das Büro Land Rise, mit einer netto Kostensumme von € 15.580,00 inklusive aller Nebenkosten vergeben. Die Projektkosten sollen dringlichst eingehalten werden. Vor Aufnahme der Arbeiten soll mit dem Land Vorarlberg, betreffend der in Aussicht gestellten Fördermittel, das Einvernehmen hergestellt werden.

Schluss der Sitzung ca. 21.50 Uhr.

Liebe Dünserbergerinnen
und Dünserberger,
liebe Gartenfreunde in der Dreiklangregion!

Aus gegebenem Anlass geben wir bekannt, dass unser Jungpflanzen- und Setzlingsverkauf natürlich erlaubt ist und wir für eine Abholung gerne auch außerhalb der Hofladenöffnungszeit mit vorherigem Anruf meistens da sind. Wir haben uns auch schon gut auf den Frühling vorbereitet mit 60 Sorten Tomaten, Paprikas und Chilis, Kräuter und Raritäten. Frischer Salat und bald auch Kohlrabi und Radieschen sind in unserem neuen Foliengewächshaus erntereif.

Auch unser Hofladen bleibt jeden Donnerstagnachmittag geöffnet, mit der Einschränkung das eine FFP2 Maske getragen werden muss. Wir bieten auch Vorlauf 85% für die Desinfektion in Flaschen abgefüllt an.

Für die innere Desinfektion haben wir natürlich auch prämierte Edelbrände und Gin.
Bei Fragen zu Gartenthemen oder zu unseren Produkten rufen sie unter der Tel.Nr. 0664 5355676 oder 0664 9053335 gerne an.
Wir wünschen euch gute Gesundheit und viel Freude im Garten.

BIO BERG VIELFALT
Dorothea und Armin Rauch

Probenstart
Erfreulicherweise können wir nach einer langen Pause wieder in unsere Frühjahrsproben starten. Die Probetätigkeiten begannen am 9. April, solange die Ampelfarbe auf Orange steht. Da uns die Sicherheit und Gesundheit unserer Kameraden sehr am Herzen liegt, ist die Teilnahme freiwillig und beruht auf Eigeneinschätzung.

Einsätze
Das Einsatzjahr begann bereits am 15. Jänner, als ein Baum auf die Straße - auf Höhe Futsch – stürzte.

Aufgrund der großen Schneemenge schaufelten wir am 29. Jänner das Dach des Gemeindesaales ab.

Foto: vol.at

Am 11. Februar kam ein Kleinbus von der Straße ab. Glücklicherweise stabilisierte der Schnee das Fahrzeug, sonst wäre ein größeres Unglück geschehen. Wir sicherten das Fahrzeug und nach einigen Versuchen stand das Fahrzeug wieder ohne größere Schäden betriebsbereit auf der Straße. Einen Dank an dieser Stelle an Markus Hartmann, der uns mit seiner Seilwinde tatkräftig zur Seite stand.

Feuerwehrjugend
Die Feuerwehrjugend aus Düns und Dünserberg lernt schon fleißig auf den Wissenstest, der heuer zwischen April und Mai stattfinden wird. Der Wissenstest ist dazu da, ein bestimmtes Fachwissen von den Jugendlichen abzuprüfen, welches in den Wochen davor mit den Jugendbetreuern erarbeitet wird. Den Wissenstest gibt es in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Bronze, Silber und Gold. Sebastian Zimmermann bereitet sich zurzeit auf den Wissenstest Gold vor, wir drücken ihm die Daumen.

Foto: lfv-vorarlberg.at

Jahreshauptversammlung
Die Jahreshauptversammlung wird bis auf weiteres verschoben. Wir hoffen, dass diese, sofern es die Umstände zulassen, im Herbst stattfinden kann.

Kindergarten Düns

Faschingsfest bei den Spatzenkindern

Am Faschingsdienstag trafen sich im Kindergarten viele bunte Mäschgerle zu einem Burgfest. Die Schatzsuche durch die dunklen Kellerräume unseres großen Hauses brauchte sehr viel Mut!

Von leuchtenden kleinen Gespenstern ins dunkle Rätselzimmer über die Schleimstation bis zu Bürgermeister Gerold Mähr ins Gemeindeamt mussten wir durchhalten. Tatsächlich- Spuki das Schlossgespenst hat dort die Schlüssel für unser neues Königreich abgegeben. (Gerold hat es dabei beobachtet). Auch bei der Jause warteten kleine Gespenster auf uns.

Ein tolles Fest für alle!

Virus ade

Wir Kindergärtler haben einen großen Virus gebastelt. So bekommt er für uns Form und ein Gesicht. Gemeinsam wurde er zum Spielplatz getragen.

Wir überlegten, was uns am Virus so stört, was wir nicht mehr, wie gewohnt machen können.

Am Ende blieb nur noch ein Häufchen Asche von ihm übrig. Vielleicht, wer weiß, haben wir mitgeholfen, ihn zu vertreiben. Beim Funken klappt es ja auch mit dem Winter verjagen. Man braucht nur etwas Geduld.

Wo kommt die Wärme her?

Die Hackschnitzel werden hergestellt, gelagert und aufgeladen. Von da zum Heizwerk transportiert.

Hier werden die Hackschnitzel eingefüllt.

Zur Heizung gefördert.

Achtung! Es ist angeheizt.

Die Wärme kommt zu uns in den Keller und wird von dort im ganzen Gebäude verteilt.

Danke Markus für deine tolle Führung – wir sind jetzt alle Energieexperten.

Kinderbetreuung Sonnenschein

Party,Party, …

Wir Mäschgerle feierten in der Kinderbetreuung den Fasching.
Mit lustigen Spielen, Tanz und vielen Luftballons war bei uns tolle Stimmung angesagt.
Die feinen Krapfen (wurden uns durch Bürgermeister Gerold von der Gemeinde überbracht) schmeckten super - Danke!!!

Die Kinder der Kinderbetreuung Sonnenschein
Andrea und Doris

Musikschule aktuell
Musikbegeisterte können sich ab sofort über das umfangreiche Unterrichtsangebot der **Musikschule Walgau** informieren.

Interessierte Eltern und SchülerInnen haben eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich über die 35 verschiedenen Instrumente und Fächer zu informieren, die an der Musikschule unterrichtet werden und mehr über die Kurse aus dem Bereich des Elementaren Musizierens und der Musiktheorie zu erfahren. Alle Lehrkräfte werden an zwei **digitalen Tagen der offenen Türe** im Mai und Juni per Videokonferenz für fachspezifische Fragen persönlich zur Verfügung stehen.
Zusätzlich bietet jede Lehrperson zweimal eine **digitale Sprechstunde** an – die Termine dafür werden auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Auch

allgemeine Informationen zu den diversen Instrumenten und den sonstigen Kursen, sowie Details zu Anmeldung und Organisation finden sich unter **„Digitale Musikschule“** auf der Homepage der Musikschule – diese wurde bereits im vergangenen Schuljahr noch ausführlicher gestaltet und mit Videos von Lehrenden und Lernenden zu allen Fächern ergänzt.

Das Sekretariat beantwortet gerne Fragen und informiert über weitere Möglichkeiten.

Amol usprobiera?

Für die Kinder, die bereits ein Wunschinstrument – oder einen Wunschkurs im Elementaren Musizieren – haben, und dieses einmal ausprobieren möchten, gibt es die Möglichkeit, ein Treffen mit der Lehrperson zu vereinbaren. Die Anmeldung zur **Aktion „Amol usprobiera?“** erfolgt ganz einfach rund um die Uhr über die Digitale Musikschule auf der Homepage oder zu den Öffnungszeiten im Sekretariat. Die Lehrenden werden sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen Termin auszumachen.

Musik für Klein und Groß

Für Kinder hat die Musikschule ein großes Angebot – in den Kursen des **Elementaren Musizierens** werden sie spielerisch an die Musik herangeführt: es gibt die Musikmäuse für 2-4Jährige in Begleitung der Eltern und für 4-5Jährige ohne Eltern. Kinder im Alter von 5-6 Jahren können die Klangtiger besuchen und für Kinder im ersten Schuljahr gibt es Neigungskurse wie Percussion Atelier, Chor oder das Instrumentenkarussell, bei dem sie die verschiedenen Instrumente kennenlernen können.

Folgende Kurse sind in der Nähe:
eine Musikmäusegruppe mit Eltern gibt es am Montag um 10 Uhr in Röns, Musikmäuse ohne Eltern am Montag um 15 Uhr in Röns oder Schlins. Klangtigergruppen finden am Montag um 13.50 Uhr in Röns oder Schlins statt und am Mittwoch um 16.10 Uhr in Schnifis. Der Percussion-Neigungskurs „Ryhthmuskünstler“ wird am Montag um 16.10 Uhr in Schlins angeboten.

Erwachsene, die bereits Vorkenntnisse auf dem Instrument haben, können im **Flexikolleg** ihre Fähigkeiten erweitern. Bei dieser Unterrichtsform können 3 bis 10 Stunden im Vorhinein gebucht werden, der Unterricht findet dann nach Absprache mit der Lehrkraft an frei wählbaren Terminen statt.

Termine:
Digitale Tage der offenen Türe:
Samstag, 8. Mai, 15.30-17.30 Uhr
Dienstag, 8. Juni, 19.30-21.00 Uhr

Sprechstunden bietet jede Lehrperson individuell an – die Termine sind auf der Homepage zu finden.

www.musikschule-walgau.at

Fotos © Musikschule: Ausprobieren der Instrumente

dreiklang
Schnifis Düns Dünserberg

Neues aus dem Dreiklang

Fanni Amann Tage
Das vergangene Jahr war geprägt durch Absagen und Verschieben von Veranstaltungen durch das Corona Virus. Und auch das neue Jahr beginnt mit einer Terminverschiebung. Wie die letzten Jahre üblich hätten jetzt die Fanni Amann Tage stattgefunden, durch den Lockdown in der Gastronomie werden diese heuer erst im Herbst stattfinden. Aktuell arbeiten wir am neuen Programm und freuen uns euch dies bald präsentieren zu können.

Infopoints
Ihr habt ein neues Projekt, ein neues Produkt, oder etwas, das möglichst alle Wissen sollten? Dann einfach eine Email an **info@region-dreiklang.at** und wir veröffentlichen eure Angebote auf den Infopoints und der Dreiklang Homepage.

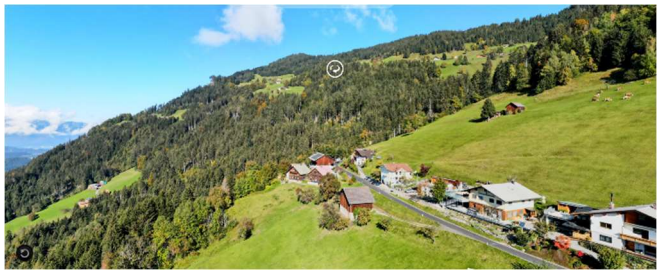
Dreiklang Gutscheine
Ein runder Geburtstag, fürs Osternest oder einfach so. Dreiklang Gutscheine sind immer eine gute Möglichkeit, um Freude zu schenken und die Dreiklangbetriebe zu unterstützen. Gutscheine im Wert von 5,- und 10,- Euro sind bei allen Gemeindeämtern und im Dreiklangbüro erhältlich. Akzeptiert werden sie in der gesamten Dreiklang Region.

Aktuelle Infos auch immer unter
www.region-dreiklang.at

Ideen, Anregungen, Wünsche per Mail, an info@region-dreiklang.at
GF Marcus Naumann +43 664 8760034

IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam

Der Walgau in der 360°-Perspektive



Knapp 80 Kurzfilme und Eindrücke aus allen 14 Regio-Gemeinden wurden mittels einer speziellen Kameratechnik und einer Drohne erstellt. Die Aufnahmen zeigen den Walgau aus verschiedenen Blickwinkeln und aus noch nie gesehenen Perspektiven im 360-Grad-Modus. Die neue interaktive Technik ermöglicht eine Auswahl: den Walgau aus der Vogelperspektive betrachten oder lieber eine Kirche von innen besichtigen? Aber auch virtuelle Fahrten durch die Ortszentren sind möglich. Dazu gibt es die Möglichkeit, sich mit hinterlegten, kurzen Texten Informationen über die jeweilige Gemeinde und deren Geschichte zu verschaffen.

Möglich gemacht wurde dies dank dem international tätigen Filmemacher Alexander Kaiser aus Nenzing, der schon zahlreiche Universum-Beiträge mitgestaltet hat und vielen durch das Projekt „Vorarlberg von oben“ bekannt ist. Dank der Unterstützung und Zusammenarbeit des Archivs der Marktgemeinde Nenzing präsentieren sich nun alle 14 Regio-Gemeinden auf diese besondere Weise. Das Copyright liegt bei der Regio Im Walgau und den 14 Mitgliedsgemeinden.

https://360grad.imwalgau.at

Gschickt&Gschwind in den Regio-Gemeinden im Einsatz

Immer wieder finden Treffen der Walgauer Bauhofleiter statt, um in einem walgauweiten Austausch zu bleiben. Bei solchen Treffen werden gemeinsam konkrete Arbeitspakete geschnürt oder Anregungen eingesammelt.

So wurde 2019 die Idee, die Reinigung der Wartehäuschen der Walgauer Bushaltestellen als Kooperation zu starten, mit „Gschickt & Geschwind“ Realität:
Diese Einrichtung der Caritas Vorarlberg startet wieder mit Frühlingsbeginn die Reinigungstätigkeiten der Bushaltestellen im Walgaugebiet. Insgesamt werden knapp 200 Bushaltestellen in den nächsten Monaten bis zum Herbst hin – teils 2x - angefahren, gesäubert, und in einen ordentlichen Zustand gebracht. Für beide Seiten stellt diese Zusammenarbeit einen gemeinnützigen und gesellschaftlichen Gewinn dar.

© Caritas

„Gschickt & Gschwind“ ist ein Betreuungs- und Ausbildungsort für Menschen mit einer Lern-bzw. psychischen Beeinträchtigung. „Wir sind das „Sprungbrett“ für großteils junge Menschen auf ihrem Weg (zurück) in den ersten Arbeitsmarkt!“, so Raphael Barwart – Leiter des G&G. Das Aufgabengebiet ist groß. So werden neben vielerlei Dienstleistungsaufträgen von renommierten Betrieben auch private Anfragen und Kleinaufträge aller Art gerne übernommen. Menschen mit einer Beeinträchtigung können sinnvolle Tätigkeiten und Lernprozesse erzielen. Nebenbei werden Menschen mit Handicaps „sichtbar“ gemacht und können Teilhabe am Arbeits- und Gesellschaftsleben erreichen. „Die Regio-Gemeinden unterstützen durch diese Möglichkeit einen bedeutenden, gesellschaftlichen Prozess der Normalität und Inklusion. Ein großes Dankeschön von unserer Seite!“, so Barwart weiter.

Aber nun heißt es an die Arbeit zu gehen. Es gibt viel zu tun …
Weitere Anfragen können gerne an gschickt&gschwind@caritas.at gestellt werden.

Neuwahlen der Regio Im Walgau

Alle fünf Jahre finden statutengemäß – ähnlich den Kommunalwahlen – die Regio-Neuwahlen der Obleute und RechnungsprüferInnen statt.

Aufgrund der Corona-Situation musste jedoch die für Spätherbst 2020 bzw. Jänner 2021 anberaumte Delegiertenversammlung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Somit wurde im Regio-Vorstand entschieden, die Neuwahlen erstmals in brieflicher Form und baldmöglichst durchzuführen. Bis zum 22.02.2021 konnten die Delegierten in ihren Gemeinden schriftlich wählen. Kürzlich wurden die Wahlkuverts durch die Wahlkommission ausgezählt. Die drei Wahlkommissare Bgm. Bucher (Bürs,), Bgm. Lampert (Göfis) und Bgm. Mähr (Düns) konnten sich über die höchst-mögliche Wahlbeteiligung freuen: Alle 69 Delegierten der Regio Im Walgau haben ihre Stimmzettel abgegeben! Es zeigte sich also, dass schriftliche Wahlen funktionieren.

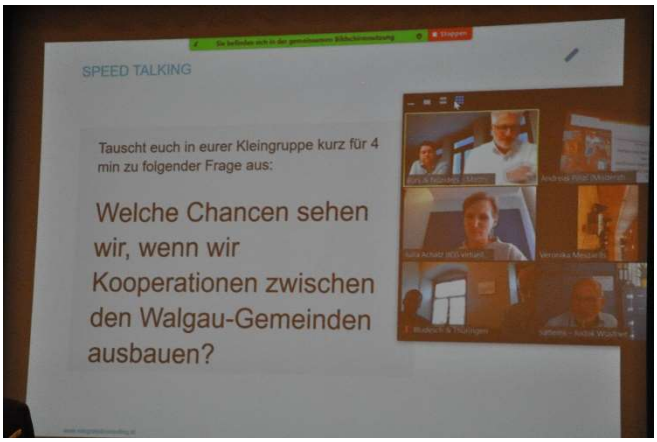
Überwältigende Mehrheiten für alle, die sich der Wahl gestellt haben: Die bisherigen Obleute Obmann Bgm. Florian Kasseroler (Nenzing) sowie Obmann-Stellvertreter Bgm. Walter Rauch (Dünserberg) wurden wieder gewählt. Obmann-Stellvertreter Bgm. Martin Schanung (Ludesch) tritt die Nachfolge von Michael Tinkhauser an. Genauso erfreulich fiel die Wahl der RechnungsprüferInnen aus: Rainer Hartmann aus Frastanz teilt sich dieses Amt mit Sonja Batlogg aus Düns.

Die Regio Im Walgau-Geschäftsstelle gratuliert im Namen der Wahlkommission allen Neu- und Wiedergewählten und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die bisherige Rechnungsprüferin Eva Nicolussi aus Nüziders (und Walter Gohm aus Frastanz bis 2019) sowie an den ehemaligen Bludescher Bürgermeister Obmann-Stellvertreter Michael Tinkhauser - alle hatten ihre Ämter seit der ersten „Regio-Stunde“ ab Ende 2011 inne gehabt.

Kooperationsstrategie für den Walgau Oder: Wo der Walgau hinmöchte

Der langjährige Amtsleiter eines Gemeindeamtes geht in Pension, der Mitarbeiter im Bürgerservice erkrankt - woher nun die Expertise nehmen, wenn die Gemeinden personell oftmals sehr knapp aufgestellt sind?
Ausgehend von dieser Fragestellung aus den kleinen Jagdberggemeinden Düns, Dünserberg, Röns und Schnifis haben sich die weiteren Gemeinden des Unteren Walgaus (Frastanz, Göfis, Satteins und Schlins) zu einem Austausch getroffen und im Regio-Vorstand mit allen Bürgermeistern weiter diskutiert.

Dort wurde im Juli 2020 einstimmig beschlossen, eine allgemeine Kooperations-strategie für den Walgau zu erarbeiten.
Zahlreiche Interviews in allen 14 Regio-Gemeinden, eine Auftaktveranstaltung sowie anschließende weitere vier Workshops später war klar: Ein Kooperationsplan muss nicht nur zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Projekten unterscheiden, sondern auch verschiedene Beteiligungen ermöglichen. Es müssen also nicht alle 14 Regio-Gemeinden in alle besprochenen Kooperationspotenziale eingebunden sein. Jede Gemeinde bzw. Teilregion hat ihre eigenen Bedürfnisse und Prioritäten, auf die Rücksicht genommen werden wird.



Themenpalette
Aufgrund der Corona-Situation fand der Großteil der Veranstaltungen virtuell statt. Unterstützt vom Gemeindeverband und zwei externen Experten wurde eine breite Themenpalette gesammelt. Die Workshops fanden mit allen Gemeinden statt. Obwohl Online-Sitzungen Distanz vermitteln (im wahrsten Sinne des Wortes) waren die 14 Regio-Gemeinden im engen und intensiven Austausch miteinander. Mögliche Handlungsfelder und –bereiche wurden präsentiert und jeweils im Anschluss an den Workshop von den Bürgermeistern evaluiert. Eine Matrix hat die Vielzahl an erhobenen Stoßrichtungen bewertet und es war viel Platz für angeregte Debatten.

Erarbeitung einer Umsetzungs-Roadmap
Für die Teilnehmenden war es wichtig zu betonen, dass Kooperationspotenziale möglichst konkret und gut nachvollziehbar sein sollen. Eine Prioritätenreihung für die nächsten Jahre spiegelt die vielfältigen Kooperationspotenziale am besten wider, eine entsprechende Übersicht inkl. Grafik – die sogenannte Roadmap – verdeutlicht das gemeinsam Erarbeitete als möglichen Zeitplan für die nächsten Jahre.

Vielfalt im Kleinen ganz groß
Wenn wir hier jetzt nur wenige Beispiele ansprechen, dann ergibt sich dennoch bereits eine große Themen-Vielfalt: Ganz oben stehen Kooperationsideen zu Kultur und Öffentlichkeitsarbeit: In beiden Bereichen hat bereits die Vernetzung begonnen und erste konkrete Ergebnisse werden schon im kommenden Frühjahr sichtbar. Weiters ist ein Wasserwerks-verbund der Hanggemeinden Düns, Dünserberg,

Schnifis, Röns mit Schlins und Bludesch im Rahmen einer langfristigen Strategie in Planung. Und die Jagdberggemeinden überlegen, gemeinsam ihre Gemeindearchive zu professionalisieren. Zudem wollen Stichworte wie „Verwaltungsspringerdienst“, „regionaler Lehrling“, „Feuerbeschau“ sowie „Grünmüll-Entsorgung“ in einer weiterführenden Strategie behandelt werden …

LEADER-Region
Vorderland-Walgau-Bludenz

AKTUELLES aus der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Drei Projekte erfolgreich abgeschlossen.

„JKAW – verbindet“

Unter der Federführung der JugendKulturArbeit Walgau wurde im Rahmen des LEADER-Projekts “JKAW – verbindet“ die Integration von Jugendlichen mit Fluchterfahrung in der Region Walgau aktiv gestärkt und eine gemeinsame Basis für ein Miteinander geschaffen. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den relevanten Akteuren (Caritas Flüchtlingshilfe, Gemeinden, Sozialraum Sprengel Bludenz, etc.) wurde ausgebaut und erweitert. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde an ihren Zielen gearbeitet und sie wurden in diversen jugendspezifischen Themen unterstützt und begleitet.

Durch den neu etablierten Sportnachmittag für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung wurde eine solide Basis zur langfristigen sozialen Integration in der Region geschaffen. Von besonderer Bedeutung für die Mädchen ist der neu geschaffene Mädchentreff, wodurch sie einen geschützten Raum zur völligen Entfaltung und zum Wohlfühlen erhalten haben.

„Regionalmarkt Vorderland-Walgau-Bludenz“

Ziel des Projekts war und ist vor allem die Förderung kleinbäuerlicher Betriebe in der Region Vorderland-Walgau-Bludenz und die bessere Verfügbarkeit von regionalen Produkten für den Handel, die Gastronomie, Großküchen und Konsumenten. Mit der Organisation und Durchführung der Auftragsabwicklung und der Waren-transporte schafft der Regionalmarkt Vorderland-Walgau-Bludenz einen Freiraum für seine Partner, der es ihnen erlaubt, sich auf die Weiterentwicklung ihres Betriebes zu konzentrieren. Außerdem leistet das Projekt durch die kurzen Versorgungswege einen aktiven und nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz. Während der Projektlaufzeit wurden zahlreiche neue Produzenten sowie Konsumenten ausfindig gemacht und neue Kooperationen geschlossen. Alle Informationen zum „Regionalmarkt guats vo do“ sind ab sofort auf der neu erstellten Webseite unter https://www.regionalmarkt-vbg.at/ zu finden.

„Torkelbaum – A Stuck Röthner Gschicht erhalta!“

Der Torkelbaum ist ein Kulturdenkmal aus dem Jahre 1674 und zeigt der Bevölkerung von Röthis und der umliegenden Region, dass die langjährige Weinbautradition integrativer Bestandteil der Röthner Geschichte ist und bleiben wird. Um dieses Kulturerbe zu erhalten, wurde die Weinpresse direkt vor dem Schlössle in einem neuen, repräsentativen Pavillon gekonnt in Szene gesetzt. Gleichzeitig wurden im Schlösslekeller die Räumlichkeiten adaptiert um Platz für Wein- und Mostverkostungen, Veranstaltungen und die Ausstellung weiterer geschichtlicher Weinbauutensilien zu schaffen. Der Torkelbaum wird mit Sicherheit ein Highlight in den kommenden, jährlich stattfindenden Weinwanderungen und Weinbauexkursionen werden.

Haben auch Sie eine innovative Projektidee? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Telefon: 05522 222 11 –
E-Mail: office@leader-vwb.at
www.leader-vwb.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20
Vorarlberg

Kastrationspflicht von männl. und weibl. Katzen

Krank, verletzt, abgemagert und tot – im Ländle leben tausende frei lebende Katzen auf den Straßen, in Scheunen und Garagen.

Katzen sind bereits mit vier bis fünf Monaten geschlechtsreif und können dann bis zu dreimal im Jahr mindestens drei Kätzchen zur Welt bringen. Aus einem einzigen Katzenpaar können so innerhalb von zehn Jahren mehr als 80 Millionen Nachkommen entstehen. Diese Zahl macht deutlich, wie wichtig es ist, verwilderte Hauskatzen zu kastrieren.

Bitte lasst eure Tiere kastrieren, nicht nur weil es im Gesetz steht, auch um das Leid und die dramatische Anzahl der Katzen ohne liebevolles Zuhause langfristig zu reduzieren! Freigänger aus Privathaushalten tragen erheblich dazu bei, dass sich frei lebende Katzen unkontrolliert vermehren.
Und NEIN, die Katzen werden nicht aussterben! NIEMALS! Es wird immer Kitten geben, da es immer Menschen geben wird, die sich nicht an die Gesetze halten!

Verwilderte Hauskatzen werden von den ehrenamtlichen Helfern der Tierschutzvereine eingefangen und KOSTENLOS kastriert! Diese Kosten zahlt das Land Vorarlberg! Also BITTE meldet verwilderte Hauskatzen unbedingt an die Tierschutzvereine!

Bei folgenden Fällen erfolgt die Kastration zum HALBEN PREIS die andere Hälfte wird vom Land Vorarlberg getragen: Mindestpension, Sozialausweis. Auch Bauernhöfe und Landwirtschaften sind nicht aus dieser gesetzlichen Verpflichtung ausgenommen!

Vielen Kitten haben leider keine Chance das Leben kennen zu lernen… also trage zum Tierschutz bei und lass deine Katze kastrieren! DANKE!

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen) wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2021 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen.

Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15,- Euro.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria
Guglgasse 13
1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-8338
(werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)

E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

Caritas

Energiespar-Check

Gutschein

für einen kostenlosen
- **Energiespar-Check (Beratung)**

und ein Paket an
- **wertvollen Energiesparartikeln**

Gutschein kann nicht in bar abgelöst werden.
Der Energiespar-Check ist ein Angebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen.

Kostenloser Energiespar-Check – Beratung und mehr

Geschulte Freiwillige der Caritas Vorarlberg und ein Energieberater des Energieinstituts Vorarlberg besuchen Sie und zeigen, wie Sie bei Strom, Heizung und Wasser Geld sparen können. Neben praktischen Tipps erhalten Sie bei Bedarf auch ein Paket mit Energiesparartikeln: LED-Lampen, Wasserkocher, Zeitschaltuhren und mehr senken den Strom- und Energieverbrauch ganz konkret. So entlasten Sie Ihre Geldbörse und gewinnen gleichzeitig mehr Lebensqualität.

Im Auftrag, in Kooperation:

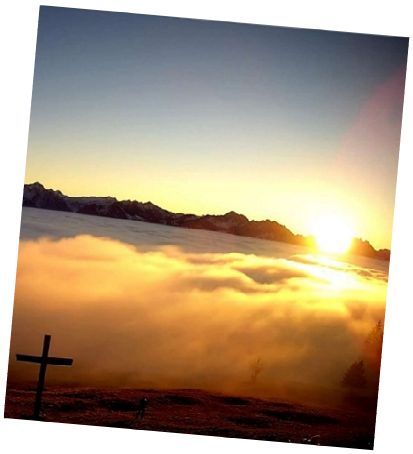
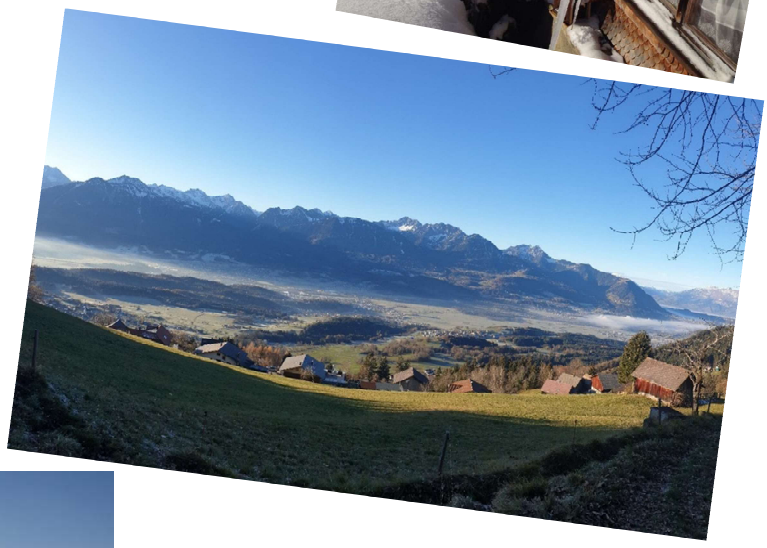
vkw Energie für Generationen. Caritas Energieinstitut Vorarlberg

Haben Sie Interesse Ihren Gutschein einzulösen? Dann rufen Sie uns an und wir vereinbaren mit Ihnen einen Termin.

Caritas Center
Reichsstraße 173/2, 6800 Feldkirch

M 0676-88420 5727

energiesparcheck@caritas.at
www.caritas-vorarlberg.at

Ausgestellt von: Stempel/ Datum /Unterschrift

Impressum:
Infoblatt 01/2021 der Gemeinde Dünserberg
Gemeindeamt Dünserberg
kassier@duenserberg.cnv.at